

## **Bericht über das Gesundheitsziel 1**

### **AG 1 „HIV/Aids/STI-Beratung und Prävention“ Berichtszeitraum 2020**

***Ziel 1: Die Zahl der HIV-Neuinfektionen in Brandenburg ist durch geeignete Präventionsmaßnahmen gesenkt.***

Die Akteure der AG 1 trafen sich im Berichtszeitraum 3-mal und konzentrierten sich dabei auf die Umsetzung der Projekte, die nach der Auswertung des letzten Fachtages „Sexuelle Gesundheit in Brandenburg“ abgestimmt wurden. Die Mitglieder der AG 1 erfüllen in ihrer Tätigkeit einen wichtigen Beitrag bei der Verhinderung von HIV-Neuinfektionen im Land Brandenburg.

Die Möglichkeiten der Akteure der AG1 waren bedingt durch die Corona Pandemie sehr eingeschränkt. Durch den großen Lock down im Frühjahr wurden sehr viele Veranstaltungen auf dem Gebiet der Primärprävention abgesagt. Dazu gehörten sexualpädagogische Projekte an Schulen, die JugendFilmTage, die Schülerschulungstage, die Projekte der BZgA „Komm auf Tour“ und viele öffentlichkeitswirksame Projekte mit Informationsständen.

Die Arbeitsgruppe 1 hatte während der Treffen 2019 festgestellt, dass sexualpädagogische Projekte für Kinder und Jugendliche von verschiedenen Akteuren in der Stadt Potsdam umgesetzt werden. Aus diesem Grund hat sich der 2019 neu konstituierte sexualpädagogische Potsdamer Arbeitskreis für das Jahr 2020 vorgenommen, eine Webseite zur Außendarstellung der sexualpädagogischen Projekte zu entwickeln. Die Webseite ist in der Entwicklung. Die geplanten regelmäßigen Treffen haben 2020 nur einmal, als Videokonferenz stattgefunden.

Wirkungsvolle Prävention – das ist mehr als Information zum Erwerb von Wissen. Sie motiviert und befähigt, sich gesundheitsbewusst zu verhalten. Information, Motivation und Kompetenzentwicklung sind deshalb wichtige Säulen eines erfolgreichen Präventionsansatzes der AG 1.

***1.1. Der Wissenstand zu zeitgemäßer HIV/Aids-Prävention ist verbessert. Die Zahl der Multiplikator\_innen ist erhöht.***

***1.1.1. Die Präventionsbotschaften 4.0 (PrEP, ART n=n, Selbsttest, Kondom) sind in allen Zielgruppen und der Allgemeinbevölkerung bekannt.***

In Deutschland leben rund 10.600 Menschen, die noch nichts von ihrer HIV-Infektion wissen. In Brandenburg leben laut Schätzung des RKI Ende 2018 mehr als 490 Menschen mit einer HIV-Infektion, davon rund 250 ohne Diagnose. Menschen gehen – leider immer noch - häufig zu spät zum Test bzw. erkennen erst durch eine schwere Immunschwäche, dass sie HIV-infiziert sind. Das ist oft eine Folge von Diskriminierungsängsten.

In der zielgruppenspezifischen Präventionsarbeit vermitteln die Akteure der Arbeitsgruppe 1 die neuen Präventionsstrategien. Der Schwerpunkt lag 2020, auf die Bekanntmachung von Safer Sex 3.0<sup>1</sup> in der Allgemeinbevölkerung. Während des Fachtages 2019 haben sich die Teilnehmerinnen dafür eingesetzt, dass diese Thematik in der breiten Öffentlichkeit zugänglicher gemacht werden sollte. Der Bekanntheitsgrad darüber ist zu gering. Ein Informationsflyer zum Thema Safer Sex 3.0 wurde 2020 entwickelt und anlässlich des Welt-Aids-Tages 2020 veröffentlicht. Für die Abgabe an die Bürger\_innen werden verschiedene öffentlich zugängliche Orte genutzt. Zum einen werden die Flyer über den öffentlichen Gesundheitsdienst, anderen Beratungsstellen und den großen Einwohnermeldeämtern verbreitet bzw. liegen dort zur Mitnahme aus. Der Flyer wird auch in den Sprachen Englisch, Französisch, Russisch und Arabisch zu erhalten sein.

---

<sup>1</sup> Mittlerweile gibt es drei Methoden, sich vor HIV zu schützen: Kondome, die HIV-Prophylaxe PrEP und Schutz durch Therapie = Safer Sex 3.0..

Zwei Videoclips mit den Präventionsbotschaften 3.0 für den Wartebereich in Arztpraxen (Zielgruppe Allgemeinbevölkerung) sind produziert und werden zu Ärztlichen Fortbildungen ausgestrahlt.

**1.1.2. In Zusammenarbeit mit dem Mediacampus Babelsberg ist ein Video-Clip zur Bewerbung der Safer Sex 3.0 Botschaften produziert**

Eine Zusammenarbeit mit dem Mediacampus kam nicht zu Stande. Trotz mehrmaliger Anfrage, wurde kein Interesse von Seiten der Schule gezeigt.

**1.2. Zielgruppenspezifische Präventions- und Informationsangebote (für den MSM-Bereich, Migrant\_innen, Jugendliche, Inhaftierte) stehen zur Verfügung**

**1.2.1. Die Box (Lümmeltüte) wird landesweit an Gymnasial\_innen verteilt. Die Karte (Unterhosenmotiv) wird geschlechtsneutral aktualisiert. Zur Namensfindung für die Box und für Rückmeldungen seitens der Schülerschaft werden digitale Medien genutzt.**

Das Brandenburger Projekt „Jeans Box“ zeigt, dass durch die Zusammenarbeit von MSGIV, öffentlichen Gesundheitsdienst und freien Trägern ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung des gemeinsamen Ziels „Die Zahl der HIV-Neuinfektionen in Brandenburg zu senken“ in der Primärprävention, geleistet wird. Besonders ist hier das hohe Engagement der Gesundheitsämter hinsichtlich der Bewerbung der Aktion vor Ort zu würdigen. Durch das Versenden der fertig gepackten Boxen an alle Gesundheitsämter konnten die Mitarbeiter\_innen wieder entlastet werden. Die neue Darreichungsform wird im Rahmen der Schulabgangsuntersuchungen an die 10. Klassen verteilt. Die Gesundheitsämter waren sehr bemüht, die Gymnasien zu erreichen. Schwierig dabei ist, dass die Gymnasien nicht Bestandteil der Berufsauglichkeitsuntersuchung durch die Gesundheitsämter sind.

Die 2018 begonnene Namensfindung wird fortgesetzt. Für die Namensfindung wird der in der Box enthaltende QR-Code genutzt. Trotz der aktuellen Corona Pandemie, konnte das Brandenburg weite Projekt: Jeans-Box Aktion der Initiative Brandenburg – Gemeinsam gegen Aids, umgesetzt werden. Pünktlich zum Schulstart ging die Jeans Box an alle 18 Gesundheitsämter des Landes Brandenburg.

Wie im vergangenen Jahr werden 15.000 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10, zum Teil an den Gymnasien, auch in diesem Schuljahr die Jeans Box erhalten. In Zusammenarbeit mit der IKK Brandenburg und Berlin wurde, wie in den vergangenen Jahren, eine Papier-Box in Form einer Jeans-Hose mit verschiedenen präventiven Informations- und Aufklärungsmaterial zusammengestellt.

Altersgerecht das frische und poppige Design der Box, u. a. bestückt mit einer farbenfrohen und witzigen Kondom Postkarte. Ebenfalls enthalten sind zwei Broschüren der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung die über Themen wie Safer Sex und Kondome – gut zu wissen und Pille, Kondom und Co. – Was ihr wissen solltet, informieren.

Die nunmehr 12 Jahre Projektstätigkeit haben dazu geführt, dass der Bekanntheitsgrad sich erhöht hat, die Sensibilität für die Thematik verbessert werden konnte und jungen Menschen bei Problemen in Liebesdingen, nicht alleine gelassen werden. Neben den regionalen Beratungsangeboten sind auch die kostenlosen bundesweiten Notfallnummern zu finden.

Es wurde Kontakt mit der Medienwerkstatt Potsdam aufgenommen und auf Nachfrage wurde der AG 1 der Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V. für die Medienarbeit zur Bewerbung der Jeans Box Aktion empfohlen.

**1.2.2. Die gesundheitliche Beratung für Prostituierte nach dem ProstSchG wird landesweit vorgehalten.**

Die gesundheitliche Beratung nach ProstSchG wird landesweit in allen Gesundheitsämtern angeboten, nach Auskunft von einzelnen Beratungsstellen ist die Inanspruchnahme regional sehr unterschiedlich. Themen zur sexuellen Gesundheit sind per Gesetz im Beratungsgespräch vorgesehen.

### **1.2.3. Für den Suchthilfebereich liegt eine Bestandsaufnahme der Angebote in BB vor – JVA Einrichtungen sind einbezogen**

Für die Bestandsaufnahme im Suchthilfebereich wurden 3 Wege gewählt.

**Justizvollzugsanstalten:** Es wurde ein Fragebogen zur Ermittlung der HIV/STI-Beratung und Testung erstellt. Dieser wird die Situation in den Brandenburger Haftanstalten ermitteln. Für die Ermittlung muss das Brandenburger Justizministerium das Einverständnis geben.

**Substituierende Ärzt\_innen:** Über die KVBB konnte ermittelt werden, welches Fachpersonal die Zulassung zur Vergabe von substituierenden Medikamenten besitzt und die psychosoziale Begleitung absichert. Damit kann auf die Ärzteschaft in diesem Bereich im Beratungskontext hingewiesen werden. Damit die Ärzte veröffentlicht werden dürfen, benötigen wir das Einverständnis der KV BB bzw. muss die KV die Brandenburger Ärzte um das Einverständnis bitten. Dieses Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

**Suchthilfeeinrichtungen:** Der Kontakt mit der Landesstelle für Suchtgefahren im Land Brandenburg wurde hergestellt. Es hat ein Koordinierungstreffen mit der Leiterin Frau Hardeling stattgefunden. Der Part der Suchthilfe fehlt noch. Hier geht es darum abzufragen, welche Suchthilfeeinrichtungen in Brandenburg Kenntnisse über Infektionen von HIV, Hepatitis ihrer Klientinnen besitzen und für den Beratungskontext Unterstützung benötigen.

### **1.3. Beratung mit freiwilliger Testung (VCT) werden häufiger durchgeführt und sind in ihrer Qualität verbessert.**

#### **1.3.1. Hausärzt\_innen und Fachärzt\_innen bieten den HIV-Test vermehrt an. Der produzierte Videoclip für die Ärzteschaft wird vor jeder Fortbildung der KVBB präsentiert.**

Laut Robert Koch-Institut spielen die Brandenburger Ärzte und Ärztinnen bei der Erfassung von HIV- und Hepatitis Diagnosen eine wichtige Rolle. Fast 80 % der HIV-Neudiagnosen werden durch die Brandenburger Ärzteschaft diagnostiziert. Durch die Verteilung der Printmedien „Da war doch noch was!“ und „Ihr Wissen als Arzt zählt“ wird die Ärzteschaft sensibilisiert.

Die 2018 und 2019 produzierten Videoclips wurden während der Fortbildungsangebote der KVBB präsentiert. Dabei geht es um den HIV-Test in der Arztpraxis.

#### **1.3.2. Die Zahl der Gesundheitsämter, die Tests auf STI anbieten, ist gestiegen**

Wichtige Multiplikator\_innen sind in Brandenburg die HIV/STI-Fachkräfte aus den Gesundheitsämtern und den freien Trägern in diesem Bereich. Oft ist es sinnvoll, neben dem HIV-Test auch auf andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) zu untersuchen. Viele STI sind heilbar, wenn sie rechtzeitig behandelt werden. Die HIV/STI-Fachkräfte der Gesundheitsämter beraten auch zu der Frage, welche STI-Tests im Einzelfall sinnvoll sind. Seit September 2019 bietet das Gesundheitsamt Potsdam neben dem kostenlosen und anonymen HIV-Test auch kostenlose Untersuchungen auf Chlamydien, Syphilis, Gonorrhoe und Hepatitis an. Untersuchungen auf STI sind auch möglich im LK Oder-Spree, den Städten Cottbus und Frankfurt (Oder), den Vereinen Katte e.V. und AIDS-Hilfe Potsdam e.V..

2020 konnte drei Medizinische Rundreise zu den Themen: „HIV-Präventionsmethoden Schutzwirkung der HIV-Therapie - Grundlagen der Prävention“; „Hepatitis“ und „Sexuell übertragbare Infektionen (STI)“ umgesetzt werden. Die Kontakte zu den Gesundheitsämtern waren im Berichtsjahr sehr wenig. Viele Beratungsstellen wurden für andere Arbeitsbereiche benötigt und konnten Beratungen und Testungen zu HIV und STI's anbieten.

Berichterstattung: Sabine Frank